

Der Naturschutzbund Edertal und seine Aktivitäten

Weitere Apfelbäume am Sengelsberg

Im Mai 2013 hat der Edertaler Bürgermeister Klaus Gier als ersten Baum einen Wildapfel – Baum des Jahres – auf die Apfelbaum-Arche des NABU am Sengelsberg gepflanzt. Die Anlage soll dazu dienen, alte Apfelsorten zu zeigen.

Inzwischen sind vier Bäume von weiteren Paten hinzugekommen. Die Beschilderung mit dem Namen der Sorte und des Spenders hat Schreinerin Regina Dietrich angefertigt.

Der Naturschutzbund würde sich über weitere Baumpatenschaften freuen – „sei es aus einem Familienanlass oder auch nur aus Verbundenheit mit dem Dorf Böhne“, wie Vorsitzender Wolfgang Lübcke sagte.

Camp für Goldgräber in Mehlen geplant

Ein privater Investor will künftig am alten Kieswerk in Mehlen ein Goldgräbercamp betreiben. Besucher aus ganz Deutschland und aus unseren Nachbarländern können dort Ederkies nach Goldplättchen durchsieben.

Der Geopark plant in einem der dortigen Holzhäuser eine Ausstellung. Er hat den NABU Edertal gebeten, bei der Gestaltung des ökologischen Teils zur Bedeutung der ehemaligen Kiesgruben für die Tier- und Pflanzenwelt mitzuarbeiten.

Das will der NABU gern übernehmen. Hermann Sonderhüskens hat bereits ein Faltblatt gemacht zu einer Erkundung des Gebietes mit dem Titel „Durch ein Naturparadies zum Storchenhorst“. Eine entsprechende Führung bietet er am 13. Juli an.

Freilandlabor: 24 Vogelarten nachgewiesen

Im Freilandlabor an der Berghheimer Edermühle betreut Toni Wenz als Winterfütterung für Vögel ein Hessisches Futterhaus. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung markiert Michael Wimbauer mit Ringen der Vogelwarte Helgoland die dort gefangenen Vögel.

Dabei ergaben sich bis Ende Februar ganz erstaunliche Zahlen: 24 Arten mit insgesamt 324 Individuen. Die drei Spitzenplätze belegten: Feldsperling: 67, Blaumeise: 56 und Kohlmeise: 48.

Eder-Bike-Tour: Infostand am Storchenhorst

Das 100-jährige Bestehen des Edersee nimmt der NABU Edertal am 15. Juni zum Anlass, einen Beitrag zur Eder-Bike-Tour zu leisten.

Am Storchenhorst an der Wesermündung in Gifflitz will der Naturschutzbund einen Info-Stand anbieten. Mit Fernrohren (Spektiven) können die Radler beobachten, was sich auf dem Horst tut.



Fällt unter die besonders geschützten Arten: der Graureiher. Nach Jahrzehnten wurde im Edertal wieder eine Kolonie mit fünf Brutpaaren registriert.

Foto: Dieter Bark/nh

Schwerpunkt Artenschutz

NABU Edertal: Wolfgang Lübcke informiert über Aktuelles und Perspektiven

EDERTAL. Unter dem Motto „Mehr erreichen durch Kooperation“ stand die Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes Edertal unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Markus Jungermann. Vorsitzender Wolfgang Lübcke gab darin einen Überblick über „Aktuelles und Perspektiven“. Manfred Delpho hielt einen Vortrag über den Nationalpark, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Weiterhin als Schwerpunkt der Arbeit bezeichnete Lübcke den Artenschutz. Aktuell gibt es im Bereich der Gemeinde Edertal je zwei Reviere von Uhu, Wanderfalke und Eisvogel. In Buchenalthölzern wurden vier Dohlenkolonien in alten Schwarzspecht-Höhlen festgestellt. Lübcke: „Diese melden wir dem zuständigen Revierförster, damit er die Bäume als geschützt markieren kann.“

Nach Jahrzehnten erstmals wurde wieder eine Graureiher-Kolonie mit fünf Brutpaaren registriert. Der NABU hofft, dass diese nicht Wasch-

bären zum Opfer fallen, wie das in den letzten Jahren in starkem Maße bei den Kormoran-Bruten am Stausee von Affoldern der Fall war.

Den dortigen Kormoran-Schlafplatz und auch die Brutten kontrolliert Lübcke regelmäßig zusammen mit Karl Dietz als Vertreter der Angler.

Auch bei der Betreuung der Amphibienzäune im Bereich der Gemeinde setzt der NABU auf Kooperationen. Der Amphibienzaun in Anraff wurde repariert. „Aber ohne das Engagement der Frauen, die während der Krötenwanderung jeden Morgen und Abend die Fangeimer leeren, wäre diese Artenschutzmaßnahme nicht möglich“, so der Vorsitzende

Auf die Amphibienwanderung bei Bringhausen wiesen Klappschilder hin, die in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde von Hessen mobil aufgestellt wurden. Der Amphibienzaun in diesem Bereich wurde laut Lübcke in Teilen von Mitarbeitern des Nationalparks erneuert. (nh/sch)



Beim Vortrag in der Jahresversammlung (von links): Erika Höhle (stellvertretende Schriftführerin), Markus Jungermann (stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender Wolfgang Lübcke und Kasenwart Reiner Lutsch.

Foto: Sonderhüskens

Hoch in den Wipfeln Pläne an der Eder

NABU-Veranstaltungen im Baumkronenweg

Im Rahmen des gemeinsamen Jahresprogramms mit dem NABU Bad Wildungen bietet der NABU Edertal erstmals zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem Baumkronenpfad an.

Ein zentraler Baustein für die Regionalentwicklung ist der Nationalpark mit dem Prädikat des Weltnaturerbes. Für

den Tourismus ist eine naturverträgliche Infrastruktur im Umfeld des Nationalparks wichtig. Dazu gehören der Wildtierpark mit dem Buchenhaus, in dem der NABU eine Ausstellung betreut, und der Baumkronenpfad.

Während dafür im Hainich-Nationalpark ein Betonturm gebaut wurde, ist der Baumkronenpfad am Edersee recht gut in die Landschaft eingepasst. Eine Erweiterung, die das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt, ist geplant. Optimierte werden sollten die Informationen zum artenreichen Lebensraum Baumkronen. Daran will der NABU fachlich mitarbeiten.

Weiterer Abschnitt der Renaturierung

Gemeinsam mit dem Eder-Fischerei-Club setzt sich der NABU Edertal seit Jahren für die Renaturierung der Eder ein. Im vergangenen Jahr wurden nun endlich bei Bergheim und Anraff zwei gut gelungene Maßnahmen umgesetzt. In diesem Jahr soll ein zweiter Bauabschnitt folgen.

In aktuellen Programm bietet der NABU am 28. Juni eine Führung mit Stefan Vogt und Sebastian Blum an zum Thema „Was bringt die Renaturierung der Eder? Auf Initiative des Eder-Fischerei-Clubs hat Jens Eliogehausen die Fischfauna der Eder untersucht. Dabei wurden Forellen und Äschen mit Sendern ver-

sehen. Mit dem Fischerei-Club will der Naturschutzbund Eliogehausen im Spätherbst zu einem Vortrag einladen.

NABU und Ederfischerei-Club wollen auch die Auswirkungen der Eder-Renaturierung auf andere Artengruppen untersuchen, zum Beispiel auf Wasserinsekten und Vögel.



Eder-Renaturierung: Baggerarbeiten im vergangenen Jahr bei Anraff.

Archivfoto: Sonderhüskens

Vogeltod an der Stromtrasse

Seit Jahren kommen Wasservögel an der Hochspannungsleitung unterhalb des Naturschutzgebietes „Stausee von Affoldern“ zu Tode oder werden verletzt. Entsprechende Meldungen bekommt der Naturschutzbund dazu immer auch aus der Bevölkerung.

Nun zeichnet sich eine Lösung ab: Gemeinsam mit der Vogelschutzwarte in Frankfurt fand kürzlich ein Ortstermin mit der Firma Tennet, welche die Stromtrasse betreut, statt. Mit ihr hat der NABU bereits bei der Schaffung eines Nistplatzangebotes für Wanderfalken gute Erfahrungen gemacht.

Im Gefährdungsbereich für Wasservögel sollen nun an den Erdseilen der Leitung in kurzen Abständen Vogelmarker angebracht werden. Dazu wird möglicherweise eine Spezialfirma mit Hubschrauber eingesetzt.

Kooperation mit dem Forstamt Vöhl

In Kooperation mit dem NABU Edertal setzte das Forstamt Vöhl insbesondere in den Naturschutzgebieten „Schwimmkaute“ und „Krautwiese“ folgende Maßnahmen um: Renovierung der Beobachtungshütte, Freistellung eines Amphibienteichs, Freischneiden des Ersatz-Horstmasten an der Wesermündung

Außerdem wurde eine Ausgleichsfläche zwischen Mehlen und Gifflitz eingegattert und eine Obstbaumreihe gepflanzt. Die Fläche wird von Georg Schutte mit Schafen beweidet, der auch Flächen für den NABU Edertal pflügt.



Inzwischen ist Nachwuchs da: Die Störche im Horst an der Wesermündung.

Foto: Archiv

Paten für die Störche in Gifflitz

Im Juni 2013 übernahm die Waldecker Bank eine Patenschaft für die Gifflitzer Störche. Sie ist verbunden mit einer jährlichen finanziellen Unterstützung.

Im Oktober 2013 stellte der NABU eine neue Storchenschüre vor. Hermann Sonderhüskens lieferte dazu kostenlos die Fotos, gestaltete das Layout und übernahm zudem vollständig die Druckkosten.

Der Verkaufspreis von nur zwei Euro kommt dem NABU Edertal zugute.